

Die Quelle in der Wüste.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

TENOR II.

Moderato.

Niels W. Gade, Op. 38.

Wenn ich ei-ne Quel-le wüss-te, die von
laürem Wei-ne flös-se, zu ihr zö-gich in die Wü-ste,
dass ich un-gestört ge-nös-se. Ei-ne Hüt-te wollt'ich
bau'n, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler
Wein der Quel-le, rings-um baut'ich ei-nen Zaun.
Menschen sollten mir nicht kommen, mir den rei-nen Quell zu
trü-ben, doch er-laubt'ich's, dass die from-men
Thie-re zu mir her sich hü-ben.

10383



TENOR II.

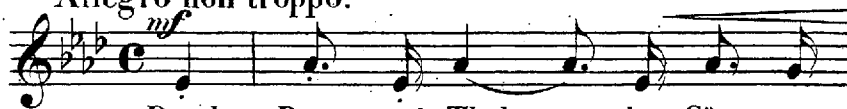
pp
 Die Gá - zel - le soll - te sprin - gen,
 Nachti - gall den Gruss er - wiedern, *p* wenn ich trunken
 woll - te sin - gen *f* Stellen aus Ha - fi - sens Liedern, aus
 Ha - - fi - sens Lie - dern. *p* Wenn ich ei - ne
 Quel - le, wüss - te, wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te,
p die von laut'rem Wei - ne flös - se, die von laut'rem Wei - ne
 flös - se, zu ihr - zög' ich, zu ihr —
 zög' ich in die Wü - ste, *p* dass ich
ritenu.
 un - ge - stört, un - ge - stört ge - nös - - se

Sängers Glück.

(K. Immermann.)

TENOR II.

Allegro non troppo.



Durch Berg und Thal — der Sän - ger



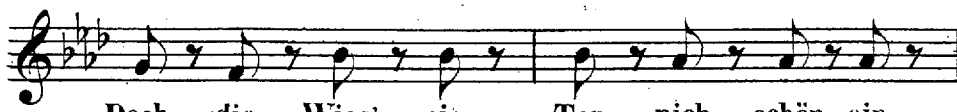
zeucht hin - aus, — zur Stadt hin - aus! — So



weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -



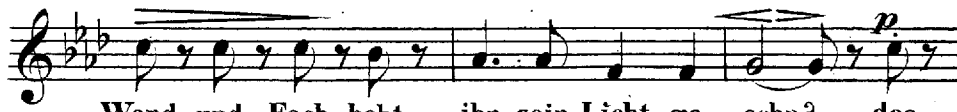
sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das



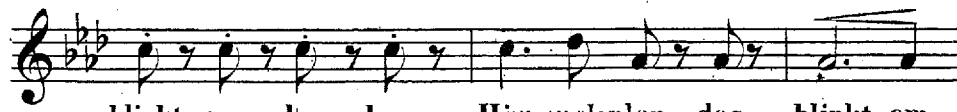
Dach, die Wies' ein. Tep - pich schön, ein



Tep - pich schön, die Bäu - me stehn wie

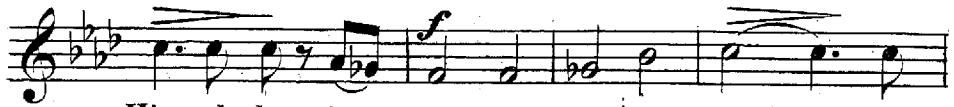


Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge - sehn? — das



blinkt am ho - hen Him - melsplan, das blinkt am

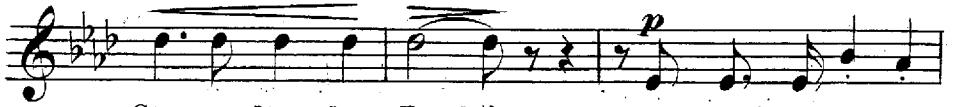
TENOR II.



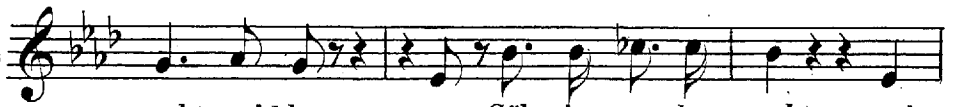
Himmelsplan in dir, du heil'ge, heil' - ge



Nacht! Du zün - dest müt - ter - lich mir an der



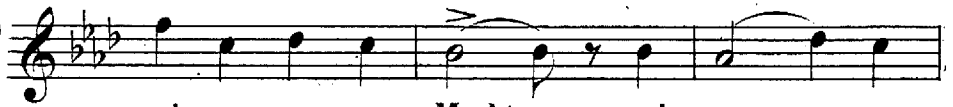
Ster - nen - lämpchen Pracht! Nun schläft der Kö - nig



nackt und bloss vom Söl - de - ner be - wacht, und



nun er - steht in Träu - men gross - erst



mei - ne gan - ze Macht, und nun er -



steht in Träu - men gross erst mei - ne gan - ze



Macht, mei - ne gan - ze Macht, nun er -



steht in Träu - men gross mei - ne gan - ze Macht.

Minnelied.

(Altes Lied von Kürenberg.)

5

TENOR II.

Andantino.

dolce



1. Ich zog mir ei - nen Fal - ken wohl län - ger als ein
2. Mein Falk! ich sah dich wie - der, stolz war dein Flug und
3. Be - wegt ist mei - ne See - le, mein Au - ge thrä - nen -



Jahr. Ihr wisst, wie zahm und sit - tig der
hoch. Du führst an dei - nem Fu - sse den
voll, dass ich von mei - ner Schö - nen und



schö - ne Vo - gel war. Als ich ihm sein Ge -
seid' - nen Rie - men noch, und Gold um dein Ge -
Gu - ten schei - den soll. Ver - läum - der, die mich



fie - der mit Gol - de reich um - wand; hub
fie - der; doch mich ver - mei - dest du. Gott
trenn - ten, euch stür - ze Gott in Leid! Gott



er sich in die Wol - ken, und flog in fer - nes
sen - de je - dem Her - zen sein hol - des Lieb - chen
loh - ne, wer mich aus - söhnt, mit Lieb und Se - lig -



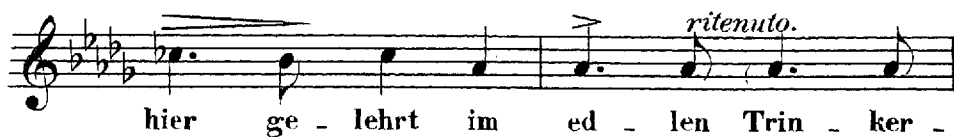
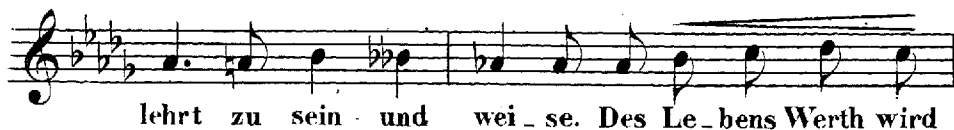
Land, _____ und flog in fer - nes Land. _____
zu, _____ sein hol - des Lieb - chen zu! _____
keit, _____ mit Lieb und Se - lig - keit! _____

Lebensweisheit.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

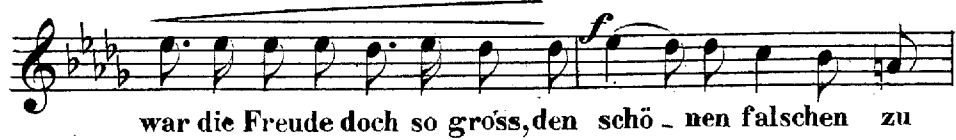
TENOR II.

Allegro commodo.



TENOR II.

7



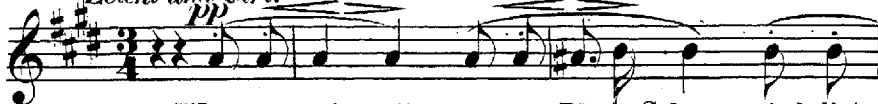
Frühlingsnahren.

(Ludwig Liber.)

TENOR II.

Allegro.

Leicht und zart.



1. Wenn der Duft quillt aus der Blüthe Schooss, wird die
2. Und ein Wort dringt durch die wei-te Welt, das da
3. Das voll Macht spricht aus der Blume Pracht, die er -



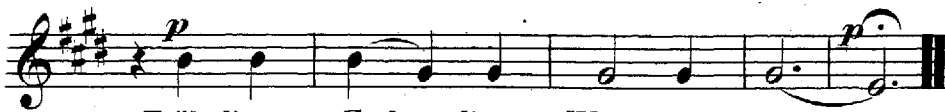
Luft mild und die Won - ne gross; und der
fort klingt bis zum Him - mels zelt, das her -
wacht bricht aus der Knos - pe Schacht, das uns



Schmerz flieht schnell die fro - hen Reih'n, und in's
vor hallt Hain und Flur ent - lang, das in's
fort - reisst se - lig im - mer mehr, horch, das



Herz zieht neu - es Le - ben ein.
Ohr schallt aus der Vö - gel Sang.
Wort heisst: Früh - lings Wie - der - kehr.



Früh - lings, Früh - lings Wie - der - kehr. —